

# Der Bayerische Patient



Posthum treffen Seine Majestät König Ludwig II und Nervenarzt Dr. Bernhard von Gudden aufeinander. Da sind Emotionen voller Leidenschaft vorprogrammiert!

Gudden, der das Gutachten, das seinerzeit zur Entmündigung des Königs führte, anfertigte, sieht sich anfangs den massiven Vorwürfen Ludwigs II ausgesetzt. Er hätte eine Ferndiagnose gestellt, wäre seinen Berufsstand unwürdig und letztendlich mitschuldig am tragischen Tod des Monarchen. Doch Gudden verteidigt sich, die beiden kommen sich im Gespräch näher und siehe da: Sie haben scheinbar mehr Gemeinsamkeiten als anfänglich gedacht, nicht zuletzt den kalten Tod im See. Interessante Perspektiven kommen ans Licht, nicht nur Ludwig fühlt sich unverstanden, auch Dr. Gudden vermisst die ihm seiner Meinung nach zustehende Anerkennung. Schließlich war er medizinisch seiner Zeit weit voraus, wie auch der König, der am liebsten mit einem Fluggerät über den Alpsee geflogen wäre! Was aber von dem engagierten Mediziner im Gedächtnis bleibt, ist die Königskatastrophe.

In dem Zweipersonenstück werden intensiv und ernsthaft recherchierte historische Fakten auf eine humoristische Art und Weise eingeflochten in eine fiktive Bühnenhandlung, bei der so manche Wendung für Überraschung sorgt - nicht zuletzt landet phasenweise sogar Dr. Gudden selbst auf der Therapie-couch. Können die beiden am Ende vielleicht sogar die Todesumstände ein für allemal aufklären? Sie waren beide schließlich live dabei!

Besetzung:

Ludwig II: Sebastian Schlagenhauser  
Dr. Bernhard von Gudden: Ramon Bessel  
Autor: Sebastian Schlagenhauser

---

**Eine Veranstaltung des Historischen Vereins Markt Werneck e.V.**

**Samstag, 13. Juni 2026, Beginn 18.54 Uhr – Guddensaal Schloss Werneck**



**Abendkasse 14 € - Vorverkauf Optik Stretz 12 €**



---

Pressestimmen:

*„Das Zwei-Personen-Stück gräbt mit Witz und Tiefgang in Geschichte und Psyche.“*

Münchner Merkur

*„Eine überzeugende Vorstellung. Das Publikum geht wunderbar mit, spendet großen, warmen Applaus, lauscht und lacht.“*

Süddeutsche Zeitung